

Rundfunk 2 (apa)

es ist begreiflich, so erklarte der bundeskanzler weiter, dass die gesamte oesterreichische oeffentlichkeit an der gruendung der neuen gesellschaft lebhaftes interesse zeigt, sowohl rundfunk wie auch fernsehen sind heute institutionen, die aus unserem leben nicht mehr wegzudenken sind. ich bin mit meinen kollegen vom ministerkomitee in der auffassung einig, dass es die aufgabe des oesterreichischen rundfunks ist, oesterreichs kulturschaffen zu verbreiten, belehrend und unterhaltend zu wirken und dem hoerer auf raschestem weg einen objektiven ueberblick ueber das weltgeschehen zu vermitteln. der rundfunk soll und darf aber nicht ein mittel zur beeinflussung in bestimmter richtung sein, die den interessen einer gruppe, sei es auch welcher immer, dient. dies stellen auch die ansonsten sehr allgemein gehaltenen richtlinien, welche die generalversammlung fuer den neuen vorstand nunmehr zu beschliessen hat, fest.

ich glaube, die wuensche der ueberwiegenden mehrzahl der hoerer zu beruecksichtigen, wenn ich die auffassung verrete, dass das zukuenftige rundfunkprogramm moeglichst volksnahe gestaltet werden soll. die rundfunktelnehmer sollen wieder freude am zu hoeren bekommen und ich glaube, man sollte moeglichst von hochtrabenden politischen auseinandersetzungen abstand nehmen und derartige sendungen moeglichst einschraenken. es soll auch im rundfunk nicht zu viel geredet und zerredet werden, das gesprochene wort soll in erster linie der kultur dienen.

natuerlich braucht der rundfunk fuer ein gutes programm auch eine entsprechend gesicherte finanzielle basis. diesbezuogliche vorschlaege auszuarbeiten, wird nun sache des aufsichtsrates

.....

1820 na

..... des aufsichtsrates der neugegruendeten gesellschaft sein, der dieses problem unverzueglich zu beraten haben wird.

ich moechte meine ausfuehrungen nicht abschliessen, ohne zweier maenner zu gedenken, die dem rundfunk seit seinem beginn an verantwortungsvollen stellen gedient haben und die nunmehr mit der neubildung der gesellschaft aus dem aktiven dienst ausscheiden; ich denke hier an den derzeitigen programmdirektor professor dr. rudolf henz und an den intendanten von radio wien dr. sigmund guggenberger. beide haben ihr ganzes koennen und ihre ganze persoentlichkeit fuer den rundfunk eingesetzt und sie haben auch ausgeharrt, als sich die verhaeltnisse im rundfunk waehrend der besatzungszeit besonders schwierig gestaltet haben. wiederholt zur besatzungsmacht zitiert, haben sie die oesterreichischen interessen tapfer und mutig vertreten und was der oesterreichische rundfunk in dieser zeit an unabhaengigkeit retten konnte, ist in erster linie diesen beiden maennern zu verdanken. ich glaube, im namen aller anwesenden zu sprechen, wenn ich ihnen den aufrichtigen dank fuer ihr wirken zum ausdruck bringe. der bundeskanzler schloss seine rede mit dem dank an die beiden oeffentlichen verwalter, die die geschaeftsfuehrung bisher innehatten.

hierauf erfolgte die beurkundung des gesellschaftsvertrages durch notar dr. filip, wobei als bevollmaechtigter der bundesregierung der praesidialchef des bundeskanzleramtes sektionen- chef dr. chaloupka fungierte. die generalversammlung beschloss ferner die bestellung der geschaeftsfuehrer und zwar den sektionenrat im bundeskanzleramt dr. karl cejka zum generaldirektor, den derzeitigen oeffentlichen verwalter dipl. ing. wilhelm fuechsel zum technischen direktor, den bisherigen oeffentlichen verwalter prof. dr. alfons uebelhoer zum programmdirektor rundfunk und den bisherigen programmleiter fernsehen gerhard freund zum fernsehdirektor. (fortsetzung) ch 1800+